Langer fühlte sich eigentlich durch die Bemerkung des Herrn und das Lachen der Damen verletzt. Auch sein Begleiter zeigte sich, wenn schon aus einem anderen Grunde, unwillig. Dem Jäger war das Blut ins Gesicht getreten und er rötete noch mehr, als die Dame neben ihm anhielt und ihre dunkel glühenden Augen wie überrascht auf seinen Zügen ruhen ließ.

Auch die Dame errötete plötzlich und gab, während es geschah, mit derselben Heftigkeit die Gerte, mit welcher sie das Tier vorher pariert hatte. Nach wenig Sätzen des fortstürmenden Rosses waren die voraufreitenden Personen wieder von ihr eingeholt und nach einigen Sekunden ward die ganze Gesellschaft den Blicken des jungen Mannes durch eine Biegung des Weges entrückt.

Karl Langer stand staunend — überrascht und verwundert da. (Forsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Berlin, den 25 Juli. Die Hagenbeck'sche Somali Expedition ist gestern früh auf dem Lehrter Bahnhof eingetroffen und sofort dem Zoologischen Garten übergeführt worden. Die jungen Afrikaner, sieben wohl gewachsene Knaben im Alter von 14 bis 17 Jahren, zeigen bei ausgesprochenem Negertypus ein tiefschwarzes Hautkolorit. Die mitgebrachten Tiere repräsentieren einen Wert von 29 000 M. Der Schwerpunkt dieser neuesten Schaustellung liegt in den ethnographischen Sammlungen, die einen interessanten Einblick in das Leben und Treiben der Somali-Leute gestatten und Zeugnis abgeben von einer in mehrfacher Beziehung recht bemerkenswerten Kunstentwickelung. Was die Somali in der Holzschnitzkunst, der Bearbeitung des Leders und der Metalle sowie im Flechten leisten, ist in der That aller Beachtung wert. Man sieht in der Ausstellung Waffen mit eingelegten Griffen, die in Bezug auf Muster wie Ausführung selbst verwöhnteren Ansprüchen genügen würden. Ein Reihe von Photographien kommen dem Verständnis wesentlich zu Hülfe. Was die Tierkarawane betrifft, so setzt sie sich aus Straußen, Dromedaren, Wildeseln, Ponnys, Antilopen, Jagdleoparden, aus Fettschwanzschafen und Hamadryas-Affen zusammen. Die Strauße werden von den Dorfleuten geritten, auf den Dromedaren sollen die den Garten besuchenden Kinder Reitstudien machen und die Ponnys endlich will man vor mitgebrachte indische Wagen spannen und mit diesen gleichfalls Luftfahrten unternehmen, an denen sich die Berliner Kinderwelt gegen Entgelt beteiligen kann. Eigentliche Vorstellungen werden die Dafurleute nicht geben. Es mag noch bemerkt werden, daß einer der Leute ein Verwandter des in Fasher residirenden Sultans Hassaballa ist. Die Leute, die sich zum Teil tätowirt haben, sind durchgängig körperlich wohlgebildet und von intelligentem Gesichtsausdruck.

Paris. Dem „N. Wien. Abdbl." wird von hier geschrieben: Tiefe Teilnahme herrscht in äronautischen Kreisen über das Schicksal eines Luftballons, der am vergangenen Dienstag in Lorient im Küstengebiete aufgestiegen und von Jules Eloy gelenkt wurde. Nachdem der Ballon einige Augenblicke hindurch sich westlich gewandt hatte, begegnete er einer stärkeren Windströmung, die ihn in südliche Richtung trieb. Wenige Minuten später schwebte er hoch über dem Meeresspiegel. Der Luftschiffer kam an der Groix-Insel vorüber, ohne landen zu können, und er wurde in mäßiger Höhe von der Mannschaft des „Tony" wahrgenommen, der von der Munizipalität von Lorient eigens ausgerüstet wurde und sich zu Observationszwecken zwischen Groix und Etel befand. Aber plötzlich erhob sich der Ballon sehr hoch und entfernte sich rapid in der Richtung nach Südwest. Seither ist man von dem Luftschiffer ohne jegliche Nachricht geblieben. Eine spätere Nachricht lautet: der am 14. ds. aufgestiegene Ballon ist gestern, den 19. ds., um 7 Uhr abends, 16 Kilometer von Dieppe ins Meer gefallen; er hatte aber keine Gondel mehr.

* **Paris.** In Hospital Saint-Louis herrscht große Aufregung; zwei Kranke sind durch die Unachtsamkeit eines Apothekergehilfen vergiftet worden. Der Gehilfe hatte die den beiden verordneten Arznei in eine Flasche gethan, welche vorher giftige Substanzen enthalten hatte. Der Gehilfe wollte sich, als er die Folgen seiner Flüchtigkeit erfuhr, das Leben nehmen; man hat ihn aber beruhigt und von seiner Verhaftung vorläufig abgesehen, da er sich sonst immer als ein sehr gewissenhafter Mensch gezeigt hat.

London den 22. Juli. Kürzlich besuchte der Herzog von Marlborough in Begleitung einer jungen Dame die Gewächshäuser des Kunstgärtners Cowles. Plötzlich blieb die junge Dame mit einem Schrei der Bewunderung vor einer ins Lila spielenden großen Rose stehen, die inmitten eines Blumen-Parterres stand. Der Herzog pflückte sie und überreichte sie galant seiner Begleiterin; am nächsten Tage übersandte ihm der Gärtner eine Rechnung von hundertfünfzig Pfund Sterling für die Rose. Der Herzog weigerte sich, diese Summe zu erlegen; der Gärtner ward klagbar und sagte heute vor Gericht: „Die Rose war die schönste einer Sammlung, ich habe sie erst nach zehnjährigen Versuchen in dieser Nuance erzielt, wer weiß, wann mir dies wieder gelingt." Erbittert ruft der Herzog: „Etwas dunkler oder lichter, aber hundertfünfzig Pfund!" Nachdem die Sachverständigen die Seltenheit des Exemplares bestätigt, wird der Herzog zur Zahlung der hundertfünfzig Pfund verurteilt. Aergerlich sagte er zum Richter: „Das ist der Weg, einem Mann die Galanterie abzugewöhnen."

* **London.** Im Gerichtshof, wo die Eheversprechen verhandelt werden, kommen sehr oft die Liebesbriefe zur Vorlesung, natürlich stets zum größten Gaudium des Publikums. Vor einigen Tagen hatte eine Miß Ella Arden gegen einen noblen Lord geklagt, die Briefe schienen wirklich sehr kompromittierend zu sein — das heißt für beide Parteien, denn das Fräulein hatte sie zwar ihrem Verteidiger zur Einsichtnahme gegeben, wollte aber durchaus nichts davon hören, daß sie laut verlesen würden. Aber ein schlauer Advokat weiß sich zu helfen, eine kurze Beratung und darauf die Bitte an den Richter, einstweilen nur die Anrede der Briefe vorlesen zu dürfen. Es wurde gestattet und er las Nummer für Nummer: 1) Geehrtes Fräulein Arden, 2) Liebes Fräulein, 3) Angebetete Ellen, 4) Meine süße Elly, 5) Mein Liebling, mein Abgott, 6) Mein einzig geliebtes Weib, 7., 8., und 9) Mein Engel, mein Alles — (Pause), 10) Liebe Ellen, 11) Mein Fräulein, 12) Dem Fräulein Ellen Arden, 13) Madame — —" Der noble Lord wurde zu 2000 Mark Entschädigung verurteilt.

* **Florenz.** Die große Pulvermühle zwischen Sesto und Calonnata ist dem N. W. T. zufolge in die Luft geflogen. Die Explosion fand in der mittleren Stampfe statt und pflanzte sich von Stampfe zu Stampfe fort. Der Arbeiter, welcher an dem Entstehungsort der Explosion beschäftigt war, wurde 50 Meter weit geschleudert; in den anderen Abteitungen flogen noch 13 andere Arbeiter in die Luft. Von dem übrigen Fabrikpersonale wurden ebenfalls viele beschädigt und drei getötet. Man hat bis jetzt 12 Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen. Der Fabrikdirektor wurde ebenfalls getötet. Seine Frau verschied unter furchtbaren Krämpfen als sie von der entsetzlichen Katastrophe hörte.

* **Korallen-Industrie.** Einem größeren Aufsatz des „Export" über die Korallen-Industrie entnehmen wir die nachstehenden Angaben: Die besten Korallengründe, welche den größten Ertrag und die schönsten Korallen liefern, sind an der Küste Algeriens; sie werden bereits seit der Mitte des 16. Jahrhunderts ausgebeutet. Andere befinden sich an den Küsten von Sizilien, Korsika, Sardinien, Spanien, der Balearen und der Provence. Mehr als 500 italienische Boote und über 4200 Personen sind mit der Korallenfischerei beschäftigt; ihre Ausbeute beträgt jährlich etwa 56,000 Kilogramm im Werte von 4,200,000 Lire. Daneben gehen französische und spanische Boote derselben Beschäftigung nach; sie gewinnen jährlich gegen 22000 Kilogramm im Werte von etwa 1,500,000 Franks, so daß der jährliche Gesammtertrag sich auf etwa 78,000 Kilogramm zu 5,700,000 Fr. beläuft. Die italienischen Fischer haben für die Fischereiberechtigung an der algerischen Küste der französischen Regierung eine hohe Steuer zu entrichten, pro Boot in der Sommersaison 1166 Lire, im Winter die Hälfte. Infolge dessen ist der Nutzen, den diese im hohen Grade mühevolle und gefährliche Beschäftigung abwirft, außerordentlich mäßig. Der durchschnittliche Ertrag dürfte für die Saison 8000 Lire pro Boot nicht übersteigen, und da sich die Unkosten auf 6000 Lire belaufen, so bleibt nur ein Reingewinn von etwa 2000 Lire pro Boot übrig. In Italien bestehen mehr als 60 Korallenwerkstätten, darunter 40 in dem am Fuße des Vesuv gelegenen Oertchen Torre del Greco, in denen über 9000 Personen, meist Frauen und Kinder, Arbeit finden.

* **Bismark in Japan.** Dem Berl. T. wird folgende verbürgte Geschichte mitgeteilt: Der ehemalige Landrat des Kreises Groß-Strelitz, Herr Regierungsrat Rudolph, befindet sich seit ca. zwei Jahren im Dienste der japanischen Regierung zum Zwecke der administrativen Reorganisation des Landes. Vor einiger Zeit machte derselbe ohne Begleitung eine Reise in das Innere Japans, um einige altertümliche Baudenkmäler zu besichtigen. Von den Strapazen der Reise ermüdet, war Herr Rudolph eingeschlummert und sah sich, als er erwachte, von einer Menge bewaffneter Eingeborenen umgeben, welche unter drohenden Geberden sein Geld und seine Kostbarkeiten forderten. Noch halb schlaftrunken gab Herr Rudolph das Verlangte. Als jedoch drei mißtrauische Japaner, um keinen Zeugen ihrer That zu haben, ihm ans Leben gehen wollten wurde er völlig munter. „Ich bin ein Preuße ,ich bin ein Deutscher," rief er den Eingeborenen zu, um ihnen zu imponieren. Doch diese Begriffe schienen den Eingeborenen unverständlich, und sie waren nahe daran, den nicht herkulisch gebauten, aber sich mit den Kräften der Verzweiflung wehrenden Herrn Rudolph zu überwinden. Plötzlich rief dieser in der größten Lebensgefahr: „Laßt ab von mir, ich bin ein Gesandter Bismarcks." Diese Worte hatten eine elektrisierende Wirkung auf die Japaner. Unter den demütigsten Entschuldigungen gaben sie ihm alles Geraubte zurück, zeigten ihm auf Verlangen alle Sehenswürdigkeiten und führten ihn im Triumphe nach seinem Domizil zurück.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Backnang den 29. Juli. Die Ernte ist in vollem Gange und befriedigt allgemein.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 27. Juli. Bei dem ausgezeichneten Wetter der abgelaufenen Woche ist in verschiedenen Gegenden schon viel Getreide in trockener Qualität geerntet worden, und wenn die Witterung noch einige Zeit anhält, so wird der quantitative Ausfall unserer nicht sehr reichen Ernte durch eine vorzügliche Qualität teilweise ersetzt. Auf dem Markt hat sich nichts verändert, Stimmung und Preise sind gleich geblieben; das Geschäft schleppt sich von einer Woche zur andern in trägem Gange weiter und die Spekulation scheint gänzlich zu ruhen; namentlich ist der Absatz von Mehl ein sehr mühsamer, und die Mühlen arbeiten bei den gedrückten Mehlpreisen meist ohne den gebührenden Lohn. Bei diesen Verhältnissen war die heutige Börse von der denkbar flauesten Stimmung beherrscht. Auch der Repsverkauf will nicht in Fluß kommen, weil die angebotenen niederen Preise den Landwirten nicht konvenieren.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen. bayer. 19 M. 80 Pf. bis — M. — Pf., dto. russ. Sax 19 M. 60 Pf. bis — M. — Pf. ungar. neu 20 M. 25 Pf. Gerste, neu-ungar. 17 M. 50 Pf. bis 19 M. — Pf. Kohlreps 22 M.

Gestorben

den 28. d. Mts.: Johanne Schultheiß, 60 Jahre alt, an Wassersucht. Beerdigung am Donnerstag den 30. d. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 91. Samstag den 1. August 1885. **54. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins in Stuttgart sind die **Agenturen** der **Württembergischen Sparkasse** in **Althütte** dem Schullehrer Ströb daselbst, in **Lippoldsweiler** dem Schultheißen Heyd daselbst und in **Oppenweiler** dem Gutspächter Ebinger daselbst übertragen worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

K. gem. Oberamt. Münst. Kalchreuter.

Den 29. Juli 1885.

Oberamt Backnang.

An die Gemeindebehörden,

betreffend die jährliche Revision der Brandversicherungs-Kataster.

Behufs der Schätzung derjenigen Neubauten und Aenderungen, welche **an Fabriken und wertvollen Gebäudezubehörden** seit der letzten Schätzung zum Zweck der jährlichen Anderung der Feuerversicherungsbücher eingetreten sind, werden die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 beauftragt, die Beteiligten zur unverweilten Anmeldung aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf **Fabriken und ähnliche Gebäude** bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und die hienach sich ergebenden anderungs-Anträge

bis 1. September d. J.

dem Oberamt anzuzeigen, wobei die der Schätzung zu unterwerfenden Gegenstände (Gebäude oder Zubehörden) unter Angabe des mutmaßlichen Werts einzeln zu bezeichnen sind.

Hiebei wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach diesem Termin einkommende Anmeldungen entweder, wenn der Brandversicherungsinspektor keine Zeit mehr dazu findet und bereits im Bezirk geschätzt hat, gar nicht berücksichtigt, oder jedenfalls nur als außerordentliche auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden können.

Nach Art. 12 des Gesetzes vom 11. März 1853 (Regbl. S. 83) hat sodann die Einschätzung der in die Brandversicherungsanstalt aufzunehmenden Gebäude ordentlicher Weise im Laufe der letzten Monate des Jahres statt zu finden und es hat zu dieser Zeit auch der Gemeinderat sämtliche Versicherungs-Anschläge in der Gemeinde zu prüfen und eine neue Schätzung derjenigen Gebäude zu veranlassen, deren Anschlag zu ändern ist.

Die Ortsvorsteher und Gemeinderäte werden nun angewiesen, die vorgeschriebene Prüfung der Brandversicherungsanschläge **sämtlicher Gebäude unter Beiziehung der Ortsfeuerschauer** vorzunehmen und dabei das Brandversicherungs-Kataster **von Nummer zu Nummer** zu durchgehen, an die Eigentümer der zur Teilnahme an der Brandversicherungsanstalt verpflichteten Gebäude den vorgeschriebenen öffentlichen Aufruf zur Anmeldung der sich ergebenden Anderungen alsbald zu erlassen und die seit der letzten Einschätzung vorgekommenen Neubauten und Bauveränderungen, sowie auch die auf die Klassen-Einteilung Einfluß habenden Änderungen der inneren Einrichtung, des Gewerbebetriebs ꝛc. vorschriftsmäßig zu verzeichnen.

Das hierüber von dem Ortsvorsteher zu führende Verzeichnis ist spätestens bis 15. Oktober d. J. hieher vorzulegen und zugleich anzuzeigen, ob u. wie viel Gebäude des Gemeindebezirks einer neuen oder veränderten Schätzung oder Klassen-Einteilung zu unterwerfen sind.

Diesem Bericht des Ortsvorstandes ist von dem Gemeinderat die Beurkundung beizufügen, daß die jährliche Verfügung der Gebäudeversicherungsanschläge unter Zuziehung der Ortsfeuerschauer der Vorschrift gemäß **von Nummer zu Nummer** vorgenommen und welche Prüfung hiebei getroffen worden sei.

Bei dieser Durchsicht haben die Gemeinderäte zugleich eine Vergleichung der Brandversicherungsanschläge mit den neuen Gebäudesteueranschlägen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Anschlägen zu Tage tritt, das Geeignete wahrzunehmen. Bei vorkommenden Anständen ist hieher Vorlage zu machen.

Hiebei wird bemerkt, daß nach der Ministerialverfügung vom 15. Mai 1875 (Regbl. S. 203) die Gebühren für die Kataster-Revision und für die Brandsteuer-Umlage, welche nach der Gebäudezahl sich bemessen, von nun an nicht mehr nach der zehnjährigen Normalzahl, sondern nach der auf 1. Januar jeden Jahrs wirklich vorhandenen Gebäudezahl zu berechnen sind.

Auch werden die Gebühren für die Kataster-Revision den Gemeinden, in welchen neue Feuerversicherungsbücher angelegt werden, oder in welchen keine Kataster-Änderungen vorgekommen sind, gleichfalls verwilligt.

K. Oberamt. Münst.

Den 29. Juli 1885.

Rietenau, Gerichtsbezirks Backnang.

Bad- und Wirtschafts-Verkauf.

In Folge Anordnung des K. Amtsgerichts Backnang vom 9. Juni 1885 werden nach Beschluß des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 24. ejsd. nachgenannte Realitäten des Gustav Kämpff, Badwirts dahier im Wege der Zwangsvollstreckung am

Montag den 24. August d. J., vormittags 10 Uhr,

im ersten Termine zum Verkauf gebracht und zwar:

1.

2 a 31 qm Ein dreistock. Wohnhaus mit steinernem Stock, **„das Bad"**, Nr. 47. B.-V.-A. 12000 M.
84 qm Nr. 47B Ein zweistock. Hintergebäude mit 8 Badkabinetten im ersten Stock, mit einem heizbaren Tanzsaal im zweiten Stock und einem Verbindungsgang mit dem Haus,
B.-V.-A. 3960 M.
27 qm Nr. 47 C. Ein Kesselhaus mit Brunnen-Einrichtung, Backofen hinten an das Wohnhaus angebaut,
Brandversf.-Anschl. 520 M.
2 a 89 qm Hofraum um das Haus und an PNr. 122,
6 a 31 qm, an der Straße,
2 a 2 qm, Nr. 47A Eine zweibarnigte Scheuer mit Stallung beim Bad, an der Straße, Brandversf.-Anschl. 2400 M.
11 qm Ein gewölbter Keller mit doppeltem Schweinstall unter und an der Scheuer Nr. 46,
1 a 32 qm Hofraum,
3 a 45 qm
1 a 81 qm PNr. 122 Gemüsegarten in obern Gärten,
20 a 79 qm „ 148 Lustgarten mit Kugelbahn und Gartenhaus hinter dem Haus,
Anschlag 15 800 M.

2.

6 a 65 qm PNr. 149 u. 150 Wiese im Rohr,
1 a 31 qm PNr. 153 Wiese daselbst, Anschlag 100 M.

3.

6 a 30 qm PNr. 244/1 Wiese in Badwiesen, Anschl. 100 M.

4.

12 a 10 qm PNr. 241 Wiese daselbst, Anschlag 200 M.

5.

4 a 64 qm PNr. 250 Land daselbst, Anschlag 120 M.

6.

21 a 17 qm PNr. 767 Baumacker und Wiese im Zankfeld, Anschlag 460 M.

7.

19 a 47 qm PNr. 824/2 Wiese im Heiligenthal, Anschlag 100 M.

8.

22 a 91 qm PNr. 837 Wiese daselbst, Anschlag 300 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß für ein gemachtes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft zu leisten ist und daß der Verkaufskommission unbekannte Kaufslustige durch Vermögenszeugnisse ihrer Ortsobrigkeit über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen haben.

Als Verwalter wurde Gemeinderat Joh. Tränkle bestellt.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten, Schultheiß Weigel und Gemeinderat Läpple.

Für die Vollstreckungsbehörde:
Hilfsbeamter Bärlin.

Den 28. Juli 1885.

Dienst-Verträge

sind vorrätig à 10 Pf. pr. Stück in der Buchdruckerei von F. Stroh.

☞ **Bestellungen** auf den

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate August & September

werden von den K. Postämtern und Postboten stets entgegengenommen.

Die Redaktion.

Backnang.

Verkauf eines Baumguts.

Einmaliger Aufstreich.

Wilhelm Ottmar hier bringt am **Samstag den 1. August d. J.,** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus **in einmaligem** Aufstreich zur öffentlichen Versteigerung:

15 a 41 qm Gras- und Baumgarten in der Katharinenplaisir.

Den 29. Juli 1885.

Ratsschreiber
Kugler.

Backnang.

Erster Liegenschaftsverkauf.

Die Erben des verstorb. Gottlieb Reichert, Leichensägers dahier, verkaufen am **Samstag den 1. August 1885,** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich:

19 a 60 qm Acker in Büttenenäckern, neben Rosine Klein u. Gotthilf Breuninger, **mit Kartoffeln u. Waizen angeblümt.**

13 a 36 qm Baumwiese,

17 a 85 qm Acker,

47 qm Weg

31 a 68 qm im obern Feld, in Rauppenäckern, neben dem Weg und Gottlieb Wolf, Bauer, ½ **Mrg. mit Dinkel und Kartoffeln angeblümt.**

2 a 18 qm Land in der untern Au, neben Gottlob Weigle, Metzger und Jakob Langbein.

Den 30. Juli 1885.

Ratsschreiber
Kugler.

Backnang.

Akkord.

Das **Weißnen und Bestechen** der Lokale im **Armenhaus** wird am **nächsten Samstag, vorm. 11 Uhr** auf dem Rathaus im Akkord vergeben.

Anschlag 75 M.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadtbaumeister
Deufel.

Backnang.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werten Kundschaft zur gef. Nachricht, daß ich seit heute im Hause des Herrn Schlosser **Stierle** wohne und bitte um freundlichen Besuch.

Frau **Weigle,** Kleidernähterin.

Mädchen können das **Kleidernähen** billig erlernen. D. O.

Backnang. Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche, Wasserleitung, Holzplatz hat auf Martini zu vermieten

Gastwirt **Bollinger.**

Backnang. Mein **unteres**

Logis

habe bis Martini zu vermieten.

G. Scholder.

Backnang. Eine freundliche

Wohnung

hat bis Martini zu vermieten

C. Scheerer.

Zu vermiethen

Einen guten **Keller** mit **Benützung** von **Fässern** ca. 14 Eimer Gehalt, auf längere Zeit bei

Rudolph Beuttler's Witwe.

Backnang. Selbstgemachte

Eiernudeln

stets frisch empfiehlt

G. Gebhardt.

Backnang.

Champagner

in ½ und ½ Flaschen,

Malaga

offen und in Flaschen billigst bei

G. Gebhardt.

Eine fast noch neue

Tischwage

verkauft **G. Gebhardt.**

Nuß-Fournier,

Möbel- u. Schelack-Consolen, Gesimse, Sekretär-Einlagen.

Stuttgart. J. Eppinger.

Hamburg-Havre-Amerika.

Nach **New-York** von **Hamburg Mittwochs u. Sonntags, von Havre Dienstags**

mit Post-Dampfschiffen der

Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

Auskunft und Überfahrtsverträge bei **F. A. Winter, Jakob Dorn** am Markt und **Karl Föll** in **Backnang, J. Rothmann** in **Murrhardt.**

Nr. **1018.**

Uhren

repariert pünktlich und billig, unter jahrelanger Garantie.

☞ **Neue Uhren** empfiehlt billigst

F. A. Bühl, Uhrmacher, am Marktplatz, **Murrhardt.**

Das bedeutende Bettfedernlager

Harry Unna in Altona

versendet **zollfrei gegen Nachnahme** (nicht unter 10 Pfund) **gute neue**

Bettfedern für 60 Pfg.

das **Pfund, vorzüglich gute Sorte für 1 M. 25 Pf., prima Halbdaunen nur 1 M. 60 Pf.** Verpackung z. Kostenpreis. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5 Proz. Rabatt. Umtausch gestattet.

Mineralwasser- & Essig-Fabrik Th. Hach, Schwäb. Hall.

Backnang.

3 Viertel Haber und 3 Viertel Waizen

verkauft **Wilhelm Schneider.**

1 Eimer guten **Apfelmost** verkauft der Obige.

Backnang.

1½ Vrtl. Dinkel

verkauft auf dem Halm

W. Keck, Schreiner.

Neuschönthal.

Montag den 3. August wird

Magsamen

geschlagen. **J. Knapp.**

Backnang.

Einladung.

Statt besonderer Einladung erlauben wir uns Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag den 4. August** stattfindenden **Hochzeit** bei unserem Schwager **Hoß** untere Au freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Karl Häußer.**
Die Braut: **Emma Hackenschuh.**

Auf obige Einladung bezugnehmend, halte ich meine reinen Weine und gute Speisen bei aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen.

Bäcker **Hoß.**

Backnang.

Ich empfehle mich zum

An- & Verkauf und Belehnen von Staatspapieren,

Pfandbriefen, Aktien, Loosen, zum Auswechseln von Geldsorten & Coupons, zum Nachschlagen der Ziehungslisten von Loosen, zum Diskontieren & Einziehen von Wechseln, zu Conto Corrent-Verbindung, zu Wechseldomicilierung, zu Auszahlungen nach allen Ländern, besonders nach Holland und Amerika

unter Zusicherung coulanter, bestmöglicher Bedienung.

Ebenso bin ich bereit, über Staats- und Industrie-Papiere eingehende Auskunft zu erteilen.

Jos. Raff, Bankgeschäft.

Backnang.

Wegen vorgerückter Jahreszeit

Ausverkauf

einer Partie **größerer und kleinerer Reste** in

Zizen, Hemdenzeuglen, Bettzeuglen, Baumwollflanellen

und zwar:

Prima Zize pr. Meter 35—40 Pf., Elle 20—25 Pf.
Zeuglen pr. Meter 40—50 Pf., Elle 25—30 Pf.
Baumwollflanelle pr. Meter 40—50 Pf., Elle 25—30 Pf.
Druckkattune, Kleiderstoffe und Bukskin gebe ebenfalls zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Rudolph Beuttlers Wwe.

Feine und schwere Schuhwaren

für Stadt und Land passend empfiehlt zu bekannten billigen Preisen

Gustav Stelzer.

Das **Billigste** und **Beste** für gründliche **Reinigung von Wäsche etc.** ist das so beliebte

Waschmehl,

welches ich unter Garantie größter Schonung der Wäsche à 35 Pf. pr. Pfund verkaufe. Dieser Artikel stellt sich insofern bedeutend billiger wie das eigentliche Fettlaugenmehl, als man von ersterem für eine Wäsche nur die Hälfte zu nehmen braucht wie von letzterem. Gebrauchsanweisung gratis.

Alleinverkauf für **Backnang** bei

C. D. Uebelmesser.

Backnang.

Werten Kaufsliebhabern zur Nachricht, daß ich am Montag mit einer Partie großer Prima

Belgier Schweine

im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend bin und solche zu billigem Preis dem Verkauf aussetze.

Schlör aus Künzelsau.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden, Bekannten, sowie meinen werten HH. Kollegen die für mich so schmerzliche Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin,

Luise geb. Gschwindt
aus Gschwend

Donnerstag den 30. Juli, vormittags 11 Uhr nach schmerzhaftem Krankenlager an nervösem Kopfleiden sanft und selig zu der ewigen Ruhe eingehen durfte.

Beerdigung Samstag nachmittags 2 Uhr in Rudersberg, was hiemit für besonderes Leidansagen hingenommen zu werden bittet

Der tiefbetrübte Gatte:
Schullehrer Böbel in Mannenberg
mit seinen 3 Kindern
Frida 9½ J., Emil 7½ J.
und Hugo 4½ J. alt.

Backnang.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten teile ich die schmerzliche Nachricht mit, daß meine liebe Gattin

Marie Rupp geb. Raiser

heute Nacht nach schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Um stille Teilnahme bittet

Der trauernde Gatte:
Friedrich Rupp.

Jch bin auf 3 Wochen verreist.

Büchelen
O.A.W.-Arzt
in **Marbach.**

Photographie.

Sonntag den 2. August

verde ich in meinem Atelier in Backnang photographische Aufnahmen machen. Beste Ausführung garantirt. Billigste Preise.

C. Wiedmayer,
phot. Anstalt, Marienstr. 10
Stuttgart.

Backnang.

Als Nähterin & Büglerin

sucht eine Frau Beschäftigung bei billiger Bedienung. Dieselbe würde auch ein Kostkind annehmen.

Auskunft im Hause des † Karl Glenk am Graben.

Unterweißach.

Dienstag den 4. August wird

Magsamen

geschlagen. **Fr. Klotz.**

Jn hochfeiner Qualität neu hergestellt.

August Horster's cementirte nicht rostende Rosen-Feder und G.-Feder

nur 1 Pfg. pr. Stück, nur M. 1. 20 pr. Gross von 144 St.

Das Vorzüglichste dieser Art. Durch die Schreibmat.-Handl. zu beziehen; jede Feder trägt meine Firma! Engros durch A. Horster, Stuttgart.

Treibriemen

bester Qualität

bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerberei & Treibriemenfabrik.

Backnang. Vorzügliches

Augenwasser

zur Erhaltung, Herstellung und Stärkung der Sehkraft von Medizinalrat Dr. Cammer ist nur allein zu haben bei **J. Gir.**

Sulzbach a. M. Einen guten

Schillerwein

½ Liter zu 20 Pf. hat im Ausschank **Wieland** zum Murrthal.

Backnang.

Schuhmacher

für leichte und schwere Arbeit finden auch nach auswärts dauernde Beschäftigung bei

David Stelzer.

Backnang. Ein jüngerer solider

Arbeiter

auf Kundenarbeit kann eintreten bei **Friedr. Bosseler,** Schuhmacher, wohnhaft Scheurengasse.

Backnang.

2 tüchtige

Gerbergesellen

sogleich gesucht von

Rotgerber **Kienzle.**

Tuch, Gebild und Faden wird noch über den nächsten Monat zu bester Besorgung für die

Nürtinger Bleiche

angenommen **C. Weismann.**

Milchner

Häringe

bester Qualität in frischer Sendung bei **C. Weismann.**

Backnang. 2 tüchtige

Gerbergesellen

können sofort eintreten.

G. Schäffler.

Kirchberg a. Murr.

Ein tüchtiger

Schreiner

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei **J. Metzger,** Schreiner.

Backnang. Ein fleißiges

Mädchen

in die Küche kann sogleich eintreten im Gasthof **zur Post.**

Althütte.

Krieger-Verein.

Am **Sonntag den 2. August 1885,** von nachmittags 4 Uhr an, findet bei Kamerad **J. Strohmaier,** Rößleswirt in **Waldenweiler** monatliche Versammlung statt.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuß.

Klagschriften

Gesuche um Zahlungsbefehle

fortwährend zu beziehen durch die Buchdruckerei v. **Fr. Stroh.**

Amtliche Nachrichten.

Durch mutvolle und aufopfernde Thätigkeit bei Brandfällen haben sich ausgezeichnet und vom Ministerium des Innern eine öffentliche Belobung für ihre Dienstleistung erhalten:

am 29. April in Mainhardt, Oberamts Weinsberg, die Feuerwehr von Mainhardt.

* Am 21. Juli wurde von der evangelischen Oberschulbehörde

die 2te Schulstelle in **Bissingen u./T.,** Bez. Kirchheim, dem Schullehrer Götz in Fichtenberg, Bez. Gaildorf, übertragen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 31. Juli. Gestern vormittag kam die Kunde an den Turnverein hieher, daß mit dem Schnellzug 11 Uhr 30 Min. die Stuttgarter Sieger vom deutschen Turnfeste unsern Bahnhof passieren. Um denselben feierlichen Empfang zu bereiten, begab sich eine Abordnung des hiesigen Turnvereins mit Musik auf den Bahnhof, wo bei Ankunft des Zugs eine herzliche Begrüßung durch Herrn Stadtschultheiß Gock stattfand und durch Turnwart Veil das gefüllte Horn zur Erfrischung überreicht wurde. Unter einem begeisterten „Gut Heil!“ fuhr nach dem kurzen Aufenthalt der Zug der Landeshauptstadt zu, wo diesen Gefeierten nach einem Halt in Cannstatt gestern Abend glänzender Empfang zu Teil wurde.

* **Stuttgart.** Als Predigttext für die kirchliche Feier des bevorstehenden Höchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin in den evangelischen Kirchen des Landes haben, wie wir vernehmen, Seine Majestät die Stelle „Psalm 106, 4. 5: Herr, gedenke meiner nach der Gnade, die Du Deinem Volke verheißen hast; beweise uns Deine Hilfe, daß wir sehen mögen die Wohlfahrt Deiner Auserwählten und uns freuen, daß es Deinem Volke wohl gehe“ bestimmt.

* **Vom Bezirke Marbach.** Unter den national Gesinnten des Oberamts Marbach hat sich ein Verein gegründet, der nach seinen Statuten, welche in sämtlichen Gemeinden des Oberamts verteilt wurden, zum Zwecke hat, die reichstreuen Wähler im Bezirke zu einem Bunde zu vereinigen, um bei den Reichs- und Landtagswahlen mit aller Entschiedenheit für den vom Verein aufgestellten Kandidaten wirken und insbesondere den Bestrebungen der demokratischen Partei mit Erfolg entgegentreten zu können. Ebenso wird der Verein nach dem Wortlaut dieser Statuten auch bei anderen Fragen, die das Wohl oder Recht des Bezirks oder eines Teils desselben in einschneidender Weise berühren, wenn es ihm angemessen erscheint, seine Thätigkeit entfalten. Jedes Mitglied ist verpflichtet, einen monatlichen Beitrag von mindestens 5 Pfennig zu entrichten. Der Verein hat seinen Sitz in Marbach und es ist erwünscht, daß die in den einzelnen Gemeinden gebildeten Zweigvereine dem Verein in Marbach sich anschließen und ihre Beiträge an den Kassier in Marbach einsenden. Die Leitung der Vereinsangelegenheiten und die Verwendung der Mittel liegt einem Ausschuß von 5 Mitgliedern ob, welche unter sich den Vorstand, den Kassier und den Schriftführer wählen. (Neck. Ztg.)

* In **Weidenbach** bei Kaisersbach fiel am letzten Sonntag ein bei den Eltern auf Besuch weilender Schuhmacher die Treppe herab und starb infolge innerer Verletzungen kurze Zeit hernach.

* Im Strauß'schen Schwimmbad in **Cannstatt** ertrank die 18 Jahr alte Tochter der Frau Kaufmann Schmid Witwe in Stuttgart.

Aus dem Oberamt Hall, 28. Juli. Der freche Einbrecher Scheuring ist gefangen, und damit der ganzen Bevölkerung ein Alp von der Brust genommen. Am Sonntag früh trieb sich in Eckartshausen, Ilshofen und Umgegend verdächtiges Gesindel umher; sobald man ihm tüchtig auf die Fersen ging, flüchtete es in die Fruchtfelder. In der Frühe des gestrigen Tages machte der Landjäger in Ilshofen eine Streife nach den Stromern; mittags streiften abgesondert hievon Bürger und Bauern von Eckartshausen und trieben im Walde einen Burschen auf, der sofort als Dieb erkannt wurde, da er verschiedene dortselbst gestohlene Gegenstände bei sich trug. Landjäger Waibel erkannte den Stromer als den Scheuring und lieferte ihn gefesselt an das Landgericht Hall ab. Bei der Durchsuchung fand sich im Besitze des Scheuring: die in Dürrmenz gestohlene Uhr, 3 Rastermesser, 1 Pistole von Trienebach, 8 Nachschlüssel, 1 Sägblättle, 1 Stahlmesser, doppelte Kleidung und eine Menge anderer Gegenstände. Scheuring sitzt nun doppelt gefesselt in enger Zelle, wo ihm das Ausbrechen vergehen wird.

* Der Buchhalter Armbruster von der Baumwollspinnerei **Unterhausen** wurde am Montag Nacht auf dem Wege nach der Spinnerei von 2 Schustergesellen angerempelt und nach kurzem Streit im Davoneilen von dem 20 jährigen Nill von Oehringen eingeholt und niedergestochen und tot liegen gelassen. Ueber diesen Mordanfall bringt der „Schw. Merkur“ folgende Einzelheiten: Die beiden Schustergesellen hatten den ganzen Mittag in Unterhausen herumgezecht, wo der Thäter Nill ein Verhältnis zu einem Mädchen hatte. Nach Einbruch der Nacht begaben sie sich auf den Weg nach Reutlingen, Entschluß fassend, jeden der ihnen begegnete, zu prügeln. Der erste, welcher ihnen begegnete, war der Sohn des Frachtfuhrmanns Beyerle, entkam aber ihren Angriffen durch die Flucht. Unterhalb der Fabrik begegnete ihnen der Buchhalter Armbruster, etwa 9½ Uhr Abends, ein überaus solider, geachteter Mann, von außergewöhnlicher Körpergröße. Derselbe ist der einzige Sohn einer Witwe in Freudenstadt und hatte voriges Jahr den einjährigen Militärdienst vollendet. Die beiden Schuster stießen denselben ganz unerwartet über das Trottoir hinab. Als A. hierauf energisch Erklärung forderte, und es zu Thätlichkeiten zu kommen schien, in welchen

Armbruster die beiden Schuster im ehrlichen Kampf wohl gezwungen hätte, erhielt er rasch von Nill mit einem dolchartigen Messer 2 Stiche, einen in den Unterleib und einen in die Brust. Der Stahl glitt an den Rippen ab und drang unmittelbar ins Herz. Die Mörder setzten hierauf ihren Weg fort und bedrohten weiter unten ein ihnen begegnendes Ehepaar aus Pfullingen mit den Worten, es ihnen ebenso zu machen wie dem weiter oben liegenden. Die Polizei hatte bald die richtige Spur und fand auch bei Nill das Messer mit handlanger dolchartiger Klinge, dessen Spitze abgebrochen war. Nachdem der Kamerad Nill's auf denselben bekennt hatte, läugnete Nill nicht mehr. Die beiden Verbrecher wurden heute zur Konfrontation nach Unterhausen geführt; die Landjäger hatten Mühe, dieselben vor der Wut des Volkes zu schützen.

* Der Kaiser hat für die in **Köln Verunglückten** aus seiner eigenen Kasse einen Betrag von 1000 M. bewilligt.

* Vor kurzem ist der 2. Jahrgang einer im Reichs-Justizamte bearbeiteten „Deutschen Justiz-Statistik" erschienen. Aus demselben ergibt sich die in wirtschaftlicher Beziehung nicht uninteressante Thatsache, daß von 1881—1883 die Zahl der Wechselprozesse um 10,4 pCt., die der Arrestsachen um 22,4 pCt., die der Konkurseröffnungen um 10,7 pCt. abgenommen hat.

* Von **Berlin** aus geht ein Aufruf an alle ehemaligen Artilleristen, welche den siebenziger Feldzug mitmachten, den 15. Jahrestag des Sieges von Sedan in großartiger Weise durch einen deutschen Artilleristen-Commers in der Reichshauptstadt zu begehen. Das Programm ist sehr reichhaltig.

* In **Bayern** werden in diesem Jahr ebenso wie in Preußen größere Kavalleriemanöver gehalten, und es soll zu diesem Zwecke ein Kavalleriekorps zusammengestellt werden, welches in einzelne Kavalleriedivisionen zerfällt. An diesen Uebungen werden das 1. und 2. schwere Reiterreg., das 2., 3., 4., und 6. Chevauxlegersreg. und 1. und 2. Ulanenreg. teilnehmen. Die gesamte Uebungskavallerie wird etwa 4900 Pferde stark sein. Hiezu kommen noch 2 Batterien mit 12 Geschützen, so daß das Uebungskorps rund 5150 Pferde zählen wird. Der deutsche Kronprinz wird in diesem Jahre den Manövern in Bayern nicht beiwohnen.

* **Freiburg.** Das erzbischöfliche Ordinariat erläßt folgende Verordnung: „Das sogenannte Reichswaisenhaus in Lahr betreffend. Es ist zu unserer Kenntnis gebracht worden, daß da und dort Versuche gemacht werden, katholische Waisen dem sogenannten Reichswaisenhaus in Lahr zuzuführen. Da diese Anstalt nicht die nötige Garantie für eine katholische, das Elternhaus ersetzende Erziehung bietet, so beauftragen wir die Pfarrämter, darauf zu achten und auf gesetzlichem Wege dahin zu wirken, daß katholische Waisen nicht diesem unkatholischen sogen. Reichswaisenhause zur Erziehung übergeben werden."

Schweiz.

Bern, den 27. Juli. Gestern ist in Andermatt der deutsche Kronprinz nebst Familie eingetroffen und behufs längeren Aufenthalts dort im Gasthof Bellevue abstiegen. — Das Eidgenössische Schützenfest, das übermorgen zu Ende geht, zieht noch immer, begünstigt vom herrlichsten Wetter, massenhafte Gäste nach Bern. Die Kosten des Festes waren bereits vorgestern gedeckt. Bei diesem Fest hat auch Paul Deroulède nicht fehlen wollen, der, wie der „Köln. Ztg." berichtet wird, im Namen der sogenannten Patriotenliga" eine bronzene Statuette der Jungfrau von Orleans überreichte, aber wohl zu seiner großen Verwunderung im übrigen sich selbst überlassen blieb.

Italien.

* **Rom** den 30. Juli. Der Papst überreichte heute den neuernannten Cardinälen den Cardinalshut und kreirte mehrere Bischöfe, darunter den Bischof Krementz zum Erzbischof von Köln.

Spanien.

* Mitteilungen aus Paris zufolge ist die **Cholera** in nächster Nähe der französischen Grenze, Torvella-Montgris (Gerona), ausgebrochen. Die Seuche tritt immer heftiger und bösartiger in **Spanien** auf. Allein in der Provinz Saragossa sind innerhalb 48 Stunden 1700 Personen erkrankt und 600 gestorben. Einzelne Dörfer und Flecken sind total ausgestorben; an ein Bestatten der Leichen wird vielerorts nicht mehr gedacht. In einigen Ortschaften herrscht in Folge der Flucht der Behörden völlige Anarchie. Die Zustände sind ganz trostlos.

Rußland.

Petersburg den 30. Juli. Auf Befehl des Kaisers ist die Aufnahme jüdischer Studirenden in dem Charkow'schen technologischen Institut auf 10 pCt. der Gesamtzahl der Studenten des Instituts zu beschränken.

Ein Waldgeheimnis.

Erzählung von Karl Schmeling.

(Fortsetzung.)

„Was war das?" murmelte er endlich „Wer war das? — ich muß die Leute kennen und auch sie scheinen mich zu kennen; — wenigstens die eine junge Dame — hm! hm!"

Der Unmut des Jägers war verschwunden; langsam und nachdenklich setzte er sich wieder in Marsch. Die eben gehabte Begegnung ging ihm noch lange im Kopfe herum.

Karl Langer hatte, seit er das Dorf Elsterhorst und die Gegend, in welcher es lag, für immer verlassen, viel Menschen gesehen und Leute der verschiedensten Lebensstellungen, wenn auch meistens nur oberflächlich, kennen gelernt.

Seine Garnisonsstadt war zugleich Hafenstadt und der Sitz einer Universität; es herrschte deshalb vielseitiges Leben und Treiben in derselben. Er hatte sich jedoch auch während seiner Militärdienstzeit Monate lang in Berlin und Potsdam aufgehalten. Die Märsche zu und von den Manövern und des Umherkommens während der letzteren gar nicht zu gedenken.

Der junge Mann ließ alle Bekanntschaften aus der vergangenen Zeit und den gedachten Verhältnissen an seiner Erinnerung vorüberziehen, ohne zu einem Resultate zu kommen. Aus seinem Sinnen ward derselbe durch die Unruhe des eigenen und das Bellen eines fremden Hundes, sowie das „Buh" und „Muh" von Kühen emporgerüttelt.

Als er aufsah, fand er sich mitten in einer Kuhherde, welche zu beiden Seiten des Weges im Walde weidete. In einiger Entfernung stand auch der biedere Hüter des gehörnten Viehes. Karl Langer ging auf den schon alten Mann zu und als er ihm näher gekommen, entspann sich folgender Dialog zwischen beiden:

„Guten Tag, Alter!„ sagte der Jäger.

„Großen Dank, recht großen Dank auch!" erwiderte der Hirte.

„Wer waren die Leute, die hier vor kurzer Zeit an Euch vorübergeritten sind?"

„Die neue Herrschaft auf Margarethenhof!"

„Wie nennt sich dieselbe?"

„Kann's nicht sagen!"

„Margarethenhof ist ein Gut, wie?"

„Rittergut — ja!"

„Wem gehört das Vieh?"

„Dem Herrn Oberförster."

„Wie weit ist es noch bis zur Oberförsterei?"

„Einen guten Hundeklaff."

„Ist der Oberförster zu Hause?"

„Sollt's meinen."

„Dank Euch — Adieu!"

„Nicht Ursach'! — Adjes auch und glückliche Reise", antwortetete der Hirt.

Karl Langer war zu gut mit den Eigentümlichkeiten der Landleute dieser Gegend bekannt, um etwas Besonderes an den Antworten des Hirten zu finden. Nahe dem Ziele, ließ er jetzt alles andere bei Seite und schritt rüstig weiter.

Unser junger Mann überwand den guten „Hundeklaff" sehr bald. Eine Waldlichtung neben dem Wege eröffnete ihm die Aussicht auf einen größeren Wirtschaftshof, dem er sich ohne weiteres Besinnen zuwendete. Als er denselben erreicht und das Einfahrtsthor öffnete, ward er sofort von einem vielstimmigen Hundekonzert begrüßt.

Einige im Hofe anwesende Leute brachten die Köter zur Ruhe.

In dem die hintere Seite des Gebäudeviereck bildenden Hause ward ein Fenster geöffnet und in demselben ein Mann sichtbar.

„Nur hierher, Langer; — nur gleich zu mir herein!" rief derselbe.

Der Jäger kam der Aufforderung nach und stand gleich darauf vor dem Oberförster von Espenholt dem Jüngeren, welcher mit sichtlicher Freude seine beiden Hände ergriff.

„Willkommen, Langer!" begrüßte derselbe den jungen Mann, „herzlich willkommen, mein alter Leidensgefährte. Wie Sie sehen, habe ich Sie nicht vergessen und auch nicht aus den Augen verloren. Nehmen Sie Platz und wie Sie da sind, erst eine kleine Erfrischung."

Der Oberförster drückte den Angelangten auf einen Sessel nieder, rief einen Aufwärter herein und gab demselben die nötigen Weisungen, welche sich auch auf den von dem Oberjäger mitgebrachten Hund ausdehnten. Der Mann übernahm den letzteren und gieng wieder hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* **Vorsicht.** Trotz der ausgiebigen Bewachung ihrer Palais wurden auch die Juwelen der kronprinzlichen Herrschaften bei ihrer Abreise von Berlin in der Reichsbank deponirt.

* **Eisleben.** Vor mehr als Jahresfrist hatte der italienische Marquis Carlo Baretto vor seinem Ableben „die Stadt, wo Luther geboren", Eisleben, zur Universalerbin seines ansehnlichen Vermögens eingesetzt. Von Seiten der Verwandten des Erblassers wurde indes das Testament angefochten, besonders auch deshalb, weil der Testator im Irrenhause gestorben. Jetzt ist ein Vergleich zu Stande gekommen, nach welchem die Stadt Eisleben 40 000 Frs. erhält.

* **Leder von Fischhäuten.** In Philadelphia wird aus der Haut des Katzenfisches (cat fish,) ein gezeichnetes Leder fabriziert, worauf der dort bekannte Fischangel-Fabrikant Jakob Trungenwalt durch Zufall gekommen ist. Dasselbe wird zu allerlei Zwecken, wie Schuheinfassungen Pantoffeln, Geldtaschen u. s. w., verwendet.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

* Dem „Schornd. A." zufolge hat die Gemeinde **Grunbach** heuer einen Erlös aus Kirschen von ca. 55,000 M.

* Als Beweis eines gesegneten Jahrgangs verdient bemerkt zu werden, daß auf der Markung **Thieringen** (Balingen), 804 Meter über Meer, am 25. Juli das erste Korn geschnitten wurde.

* **Aus dem Vorbachthale.** Seit 8 bis 10 Tagen wird eine Unmasse vorjähriger Weine hier aufgekauft und in's Oberland geführt; die günstigen Aussichten auf neuen Wein veranlassen die Weingärtner, ihre Preise erheblich zu reduzieren. Man kauft heute 300 Liter zu 70 Mark, während man schon kleinere Fäßchen á 27 Pfennig per Liter gefüllt bekommt. Zu solchen Spottpreisen holt selbstverständlich, wer nur halbwegs Faß und Geld hat, 1884er Wein; auch viele Wirte machen in den Lokalblättern bekannt, daß sie den Preis herabsetzen und nunmehr den vorjährigen Wein á 24 Pf. per ½ Liter ausschänken; in den Heckenwirtschaften wird derselbe zu 20 Pf. das ½ Liter verzapft.

Fruchtpreise.

Backnang den 29. Juli 1885.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	7 M. — Pf.	6 M. 87 Pf.	6 M. 80 Pf.
Haber	7 M. 20 Pf.	7 M. 13 Pf.	7 M. 10 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 30. Juli.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	16—20

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Sonntag den 2. August
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Stadtvikar Mohr.
Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stadtvikar Mohr.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 31.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 92. Dienstag den 4. August 1885. **54. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem das Pfaffenbrückchen wieder hergestellt ist, wird der Vicinalweg Oppenweiler-Rietenau dem öffentlichen Verkehr wieder übergeben.

Backnang den 1. August 1885. K. Oberamt. Münst.

K. Amtsanwaltschaft Backnang.

Bekanntmachung.

Die Geschäfte der Amtsanwaltschaft werden vom 3.—27. August d. J. von der K. Staatsanwaltschaft Heilbronn versehen werden und sind daher während dieser Zeit die Meldungen und Anzeigen dorthin zu richten.

Den 31. Juli 1885. Amtsanwalt Autenrieth.

Welzheim.

Marktberechtigungs-Gesuch.

Die Gemeinde **Rudersberg** bittet um die Erlaubnis, am 2. Februar und — wenn dieser auf einen Sonntag fallen sollte — am darauffolgenden Montag jeden Jahres einen weiteren Viehmarkt abhalten zu dürfen.

Etwaige Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs sind bei der unterzeichneten Stelle binnen

vierzehn Tagen

schriftlich anzubringen.

Den 29. Juli 1885. K. Oberamt. Kirchgraber.

Backnang.

Oeffentliche Sitzung der Gemeindecollegien. Etatsberatung,

den 30. Juli 1885.

In den Stadtpflege-Etat pro 1885/86 sind u. A. aufgenommen:

Einnahmen:

Staats- und andere Beiträge zu Besoldungen 3800 M., Bürger- und Wohnsteuer 3800 M., Beitrag der Parzellen zum Stadtschaden 1285 M., Marktstandgeld, Strafen, Steinsatzgeld 2100 M., Korporationssteuer 1300 M., Wanderlagersteuer 100 M., Bier- und Fleischsteuer 10 000 M., Pachtzinse einschließlich Waggeld 11 300 M., Pförcherlös 900 M., Obsterlös 2000 M., Waldertrag 4700 M., Schulgeld 4000 M., Wasserzinse 7000 M., Ersatzposten 300 M.

Voranschlag der Gesamteinnahmen 53337 M. 07 Pf.

Ausgaben:

Besoldungen 35 100 M. (darunter 20 500 M. für Lehranstalten), unbestimmte Gehalte 2000 M., Kanzlei-, Buchbinderkosten und für Inventarstücke 2200 M., Holzmacherlöhne, Waldkultur 1700 M., Heizungs-, Beleuchtungs- und Gebäudereinigungskosten 2100 M., Steuern und Abgaben 1800 M., auf Gebäude 2975 M., Güter 1500 M., auf Marktrechte 1100 M., Feuerlöschanstalten 1400 M., Markungs- und Untergangskosten 2700 M., auf Straßen und Wege, Straßenbeleuchtung, Wasserleitung 12 900 M., Armenunterstützung 11 900 M., Abgang und Nachlaß 1500 M., Unvorhergesehenes 1200 M., Zinse aus Passivkapitalien 3500 M., Fonds zur Erbauung eines neuen Schulhauses 500 M. (heuer erstmals), Fonds für außerordentliche Reparaturen und Erneuerungen der Wasserleitung 1000 M. (erstmals).

Gesamtausgaben 91019 M. 06 Pf.

Zu dem Defizit von 37 681 M. 99 M. kommt Schuldentilgungsrate aus den dem Reichsinvalidenfonds schuldigen 77 600 M. 1500 M. und die letzte Rate der der Württ. Sparkasse schuldig gewesenen 11 000 M. mit 1400 M. Dagegen betragen die verfügbaren Restmittel vom vorigen Jahre 11 098 M. 11 Pf., so daß **pro 1. April 1885/86 als Stadtschaden 30 000 M.** umgelegt werden müssen.

Z. U. Stadtschultheiß Gock.

Backnang.

Bekanntmachung.

Die Königliche Verordnung vom 6. August 1872 bestimmt:

§ 2. Neu anziehende Personen sind verpflichtet, sich bei der Ortspolizeibehörde innerhalb acht Tagen von dem Tage ihres Anzugs an, schriftlich oder mündlich anzumelden.

§ 4. Personen, welche Wohnungen, Wohngelasse oder Schlafstellen vermieten, sind verpflichtet, diejenigen, welche sie in Miete nehmen, innerhalb acht Tagen nach deren Einzug der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

Wer diesen Vorschriften nicht nachkommt, wird nach Art. 15 Z. 2 des Polizeistrafgesetzes mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder mit Haft bis zu acht Tagen bestraft.

Den 31. Juli 1885. Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Anmeldungen von Aenderungen oder Neubauten,

welche an Fabriken oder wertvollen Gebäudezubehörden seit der letzten Schätzung zum Zweck der jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsbücher eingetreten sind, können bis **28. August d. J.** berücksichtigt werden.

Den 1. August 1885. Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Aufforderung an die Gebäudebesitzer.

Wegen bevorstehender Revision der Brandversicherungskataster werden Besitzer von Gebäuden, deren Wert sich durch Neubau, Bauveränderung oder Verbesserung wesentlich erhöht, oder auf die Klassen-Einteilung Einfluß hat, hiemit aufgefordert, diese Aenderungen zum Zweck ihrer Berücksichtigung längstens bis **1. Oktober d. J.** dem Stadtschultheißenamt anzuzeigen.

Den 1. August 1885. Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Aufforderung.

Alle diejenigen Personen, welche aus der Werkstatt des **Wagner Beck** hier Handwerkszeug oder Nutzholz lehnungsweise erhalten haben, werden bei Vermeidung unangenehmer Folgen an sofortige Rückgabe erinnert.

Den 3. August 1885. Stadtschultheißenamt. Gock.

Murrhardt.

Fichten-Gerbrinde ꝛc.-Verkauf.

Kommenden **Mittwoch den 5. August,** vorm. von ½9 Uhr an, kommen im Stadtwald Köchersberg im Aufstreich zum Verkauf:

75,5 Rm. Fichten-Gerbrinde und 19 Rm. weißtannen Brennrinde.

Liebhaber werden eingeladen. Abgang 8 Uhr beim Rathaus.

Den 1. August 1885. Stadtpflege.

Backnang.

Letzter Liegenschaftsverkauf.

Die Erben des verstorb. Gottlieb Reichert, Leichensagers dahier, verkaufen am

Samstag den 8. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathaus:

1.
19 a 60 qm Acker in Büttenenfeld.

2.
31 a 68 qm Baumwiese u. Acker im obern Feld.

3.
2 a 18 qm Land in der untern Au, angekauft um 125 M.

Den 3. August 1885.

Ratsschreiber Kugler.

Oppenweiler.

Wohnhausanteil-Verkauf.

Auf Anordnung des K. Amtsgerichts Backnang vom 15. Mai d. J. und gemäß Beschlusses des hiesigen Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 20. Juli d. J. kommt der hiernach beschriebene Wohnhausanteil der

Georg Unger, Malers Ehefrau, Johanne geb. Alt,

am **Montag den 17. Aug. d. J.,** vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathaus im Wege der Zwangsvollstreckung im **zweiten** und **letzten** Termine zur öffentlichen Versteigerung:

Markung Oppenweiler:

2/8tel an Geb.-Nr. 13 einem zweistockigen Wohnhaus mit 4 Wohnungen oben im Dorf in der sogenannten Gerberei mit Hofraum, Anschlag 400 M.

angekauft um 285 M.

Zu diesem Verkauf werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß als Verwalter Gemeinderat Schäfer und zur Verkaufskommission Schultheiß Molt und Gemeinderat Gauger bestellt ist. Den 1. August 1885.

Vollstreckungsbehörde:
Für dieselbe:
Schultheiß u. Ratsschreiber
Molt.